



NATUR- UND ABENTEUERSPIELPLATZ „BIBERBAU“ (Naturpädagogik am Weidgraben)

FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT / LEITMOTIV

Der Naturpark Sickgrund wird als großzügiger und wettläufiger Naherholungspark mit Fokus auf Naturerlebung, Erholung und Bewegung gestaltet. Der prägende Charakter der weiten Wiesenflächen mit ihrer Feuchtigkeit bildet das Leitmotiv der Landschaftsgestaltung. Durch die unterschiedlichen Biotoparten, Vierwinkelwiesen, offene oder Sportflächen sowie geschützte Sickerbach und Weidegraben, entsteht ein offenes Raumgefüge, das Sportanlagen und Freiläufen harmonisch miteinander verbindet. Bei der Ausgestaltung des Naturparks liegt das Augenmerk auf einem sensiblen Umgang mit den vorhandenen Vegetationsbeständen, Gewässern, Biotopen und den Sichtbeziehungen in die angrenzende Feldwelt und die Huptalwiesen. Die Landschaftsgestaltung verzweigt sich in verschiedene Themenbereiche, die im Zuge der Siedlungsumgebung entwickelt sich hier eine extensive, naturnahe Parklandschaft für Kitzingen mit wertvoller Klimaprototyp Wirkung. Ziel ist es, Freizeit- und Sportangebote punktuell in die bestehenden Strukturen einzubetten, um Mensch und Natur in Einklang zu bringen und einen Ort des Naturerlebens zu schaffen.

GESTALTUNGSGRUNDSATZ LANDSCHAFTSMOSAIK

Die Freiflächenengestaltung folgt dem Prinzip eines dynamisch wachsenden Landschaftsmosaiks durch extensiven Grünlandmanagement. Differenzierende Maßregeln schaffen ein vielschichtiges Naturmosaik, ein Wechselspiel aus offenen und geschützten Biotopen, somit artenreiche Lebensräume, die im Jahresverlauf stetig verändern. Die Besucher*innen werden für die Natur sensibilisiert und zur Naturerkundung eingeladen. Die extensive Pflege der Grünflächen steigert die Biodiversität, schafft Lebensräume für Insekten und Vögel und stellt die Basis der Parkökologie. Prinzipiell des „am Platz des Wirkens“ ist die Gestaltung einheitlicher Mosaikstrukturen in Form von bewässerten Wiesenflächen (Mahd einmal jährlich) erzeugen Grüne Oasen mit additiven Lern-, Erholungs- und Bewegungsangeboten in der Natur. Hier findet sich Kitzlinger Weg und dem Kunstrasenplatz intensiviert sich die sportliche Nutzung. Hier wird der Radfahrer*innen ein sicherer Platz für die Fahrt gewährt. Die Kugelforststätte wird nach den Vorgaben saniert und in das Landschaftsbild visuell integriert. Am Weidgraben wird ein Naturplätzchen am Wasser angelegt. Der Verkehrsübergabplatz angrenzend an die Sickerhäuser Straße wird mit einer interaktiven Skulptur ausgestattet. Der Blauwald wird künftig komplett neu gestaltet. Das Gelände des Stadions wird weiterhin als wertvolles Pausen- und Spielgelände verblieben. Die Anbindung erfolgt über die Tartanbahn sowie über einen Höhenweg auf der Dammkron, welcher über barrierefreie Rampen erschlossen wird. Entlang des Höhenwegs sind zwei Aussichtspunkte vorgesehen, die einen schönen Blick auf die gegenüberliegenden Hängewiesen am Main und die Möglichkeit für Erholung und Aufenthalt in exponierter Lage am Wohlbiß gewährten. Zusätzlich wird der Stadiondom durch Sitzstufen ergänzt. Im Bereich „Jugend-Kiosk“ am Jugend-Dich-Pfad wird zum Beispiel eine Plastische für die Städtejugend errichtet. Die Siedlung „Panoramatum“ wird die umliegenden Schulen erreichen, das als naturnaher Lern- und Begegnungsraum genutzt werden kann.

als Landschaftspromenade ausgebildet, und mit einem Parkweg entlang des Weidgrabens mit der Markgrafenstraße verknüpft. Am Weidgraben lädt der Natur- und Abenteuerspielplatz „Biberbau“, mit Blick auf die Feldwelt und Hügelsonderheit ein. Ein Kiesstrand macht das Spiel am Fluss zwischen Holz und Sand möglich. Der Spielplatz ist ein Naturpädagogikraum, der „Familien und Pädagogik“ und „Pädagogik“ ineinander greifen. Der Sickerbach erstreckt sich entlang des Rundweges der „Garten der Sinne“, der die Parkbesucher*innen generationsübergreifend für Tasten, Hören und Sehen sensibilisiert und u.a. einen Barfußpfad umfasst. Weiter lädt ein Kräuterergarten als Patenschaftsmodell mit seiner Aussichtsplattform auf die gegenüberliegenden Hängewiesen am Main ein. Der „Grüne Parkrücken“ zwischen den Gewässern schafft multifunktionale aneignbare Räume für weitere Freizeitaktivitäten. Entlang des Grünen Parkrückens bietet ein Trimm-Dich-Pfad die Möglichkeit zu sportlicher Beteiligung in der Natur. Zwischen dem Kitzlinger Weg und dem Kunstrasenplatz intensiviert sich die sportliche Nutzung. Hier wird der Radfahrer*innen ein sicherer Platz für die Fahrt gewährt. Die Kugelforststätte wird nach den Vorgaben saniert und in das Landschaftsbild visuell integriert. Am Weidgraben wird ein Naturplätzchen am Wasser angelegt. Der Verkehrsübergabplatz angrenzend an die Sickerhäuser Straße wird mit einer interaktiven Skulptur ausgestattet. Der Blauwald wird künftig komplett neu gestaltet. Das Gelände des Stadions wird weiterhin als wertvolles Pausen- und Spielgelände verblieben. Die Anbindung erfolgt über die Tartanbahn sowie über einen Höhenweg auf der Dammkron, welcher über barrierefreie Rampen erschlossen wird. Entlang des Höhenwegs sind zwei Aussichtspunkte vorgesehen, die einen schönen Blick auf die gegenüberliegenden Hängewiesen am Main und die Möglichkeit für Erholung und Aufenthalt in exponierter Lage am Wohlbiß gewährten. Zusätzlich wird der Stadiondom durch Sitzstufen ergänzt. Im Bereich „Jugend-Kiosk“ am Jugend-Dich-Pfad wird zum Beispiel eine Plastische für die Städtejugend errichtet. Die Siedlung „Panoramatum“ wird die umliegenden Schulen erreichen, das als naturnaher Lern- und Begegnungsraum genutzt werden kann.

NACHHALTIGKEIT UND ÖKOLOGIE

Übergeordnetes Ziel ist die Biodiversität und die Resilienz der Parkökologie zu stärken. Der artenreiche Grünlandbestand wird durch eine extensive Freiflächenerhaltung erhalten und weiter gefördert. Die vorhandenen ökologisch wertvollen Feuchtwiesen werden durch das Ansetzen von Wirtschaftspflanzen wie z.B. dem Großen Wiesenknopf ökologisch aufgewertet. Die bisher intensiv genutzten Grünlandmodelle werden durch eine extensive Nutzung von Extensivpflanzen und durch die Entwicklung von standortgerechten, bioklimatisch angepassten Wiesenbiotopen entwickelt. Das Vegetationsbild wird durch standortgerechte sowie klimarelevanten Gehölze, Obstbäume und Niederhecken ergänzt. Bestandsstrukturen werden weitgehend in der Planung berücksichtigt. Die Entwässerung des anfallenden Oberflächenwassers wird über ein geschultes Entwässerungssystem abgeführt. Die Wasserversorgung und -entwässerung wird in der Planung berücksichtigt, der Wasserauflass wird weiterhin funktional sichergestellt. Die Auswahl der verwendeten Materialien erfolgt nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit, lokale Produkte werden berücksichtigt. Lieferkette reduziert. Grundsätzlich werden lokale Materialien zur Verstärkung des Stadtbildes eingesetzt. Das Gelände wird mit einer Mischung aus Natursteinen, Holz, Beton, Asphalt, Aufenthaltsplätzen und Sitzkanten aus regionalen Natursteinen. Die Parkplätze werden mit wasserdurchlässigen Belägen gestaltet. Bei den Ausstattungselementen kommen langlebige, hochwasserbeständige und Vandalsicherne Materialien zur Anwendung. Die Beleuchtung wird – in Lichtfarbe, Abstrahlwinkel und Schwenkung – schwierig für die Tierwelt erscheinen. Ziel ist ein autarker Betrieb über Solarpaneele und automatischer Steuerung der Lichtintensität je nach Nutzung und Notwendigkeit.

LANDMARKS

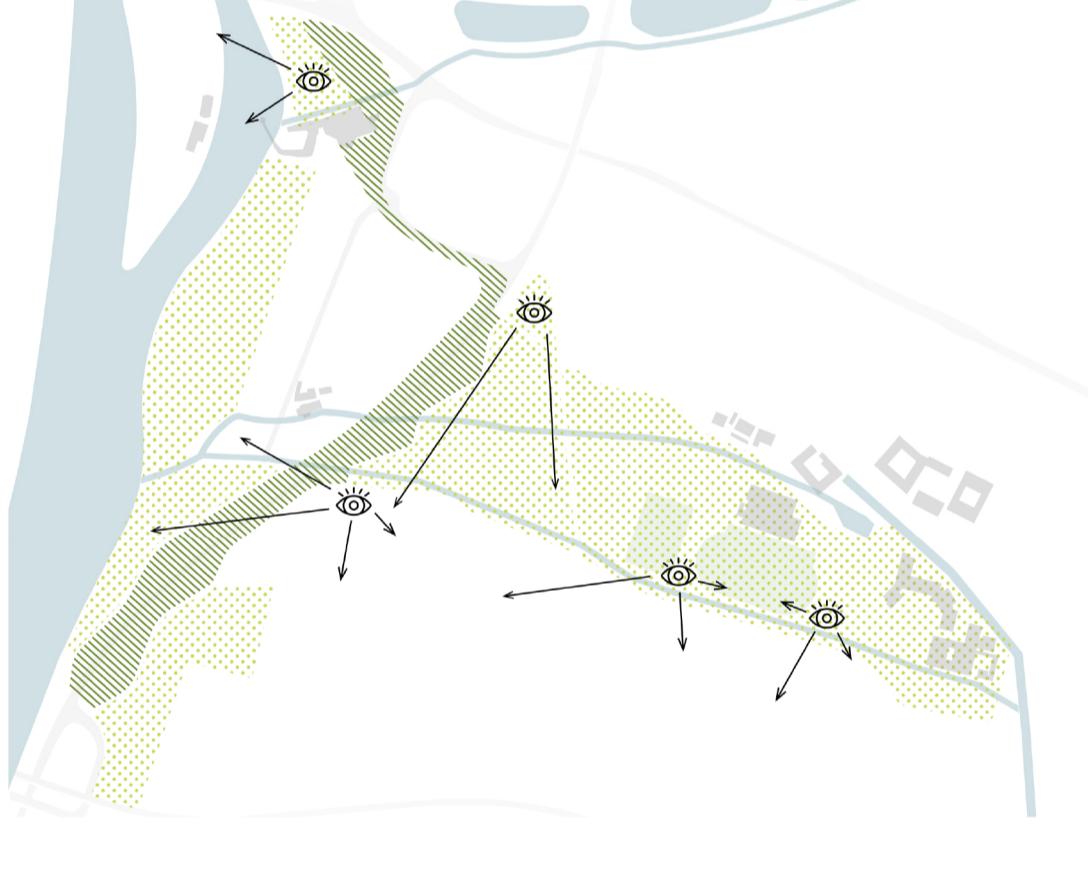
Identitätsstiftende Landmarks dienen der räumlichen Orientierung und verbinden die parkartige weite mit miteinander. Durch die Abzweigung in Höhe und Materialität heben sie sich bewusst von der umgebenden Vegetation und Topografie ab, fungieren als wiedererkennbare Fixpunkte und sind Wegweiser im Landschaftsraum. Gleichzeitig markieren sie wichtige Parkzugänge und verknüpfen sie auch mit dem Stadtbild. Sie sind zentraler Orientierungspunkt für die Bewohner*innen des Themas der Niederhecken (Offensichtlichkeit) in Freiflächen auf, und werden von diesen umrahmt. Sie bieten einen zusätzlichen Lebensraum für Vögel und Insekten. Zwischen den extensiven Wiesen dienen oft gehaltene Wiesenflächen (Mahd mindestens jährlich oder als Umtriebwiese) als intermediäre Freizeitflächen, zur Bewegung und Erholung. Die Landschaftsgestaltung soll die Erholung und Erholungswünsche der Bevölkerung zur Stützung der Naturerlebung entstehen durch eine gesteuerte Sukzession und gezielte Baumpflanzungen ein neues Landschaftsmosaik. Der Grüne Parkrücken wird dabei als visueller und akustischer Puffer zur Straße. Ergänzend werden punktuelle Neupflanzungen in Form lockerer Baumgruppen vorgenommen. Diese bilden informelle Sitzgelegenheiten und Erholungsplätze, die durch die Biotoparten definiert sind. Der Landschaftsbereich vorhanden, noch jungen Obstgehölzen aus dem Baumparkprojekt werden in kleinen Gruppen im Naturpark neu verortet, durch Neupflanzungen ergänzt und bilden wiederkehrendes vegetatives Gestaltungsmotiv, mit der Idee eines Essbaren Parks. Die offene Anordnung der Obstgehölze stärkt den weiten Blick auf die gegenüberliegenden Hängewiesen am Main. Der Radweg wird durch die Weidegrabenführung und die Weiterführung und Wachsen des Baumparkprojektes. Durch eine Gewässerunterquerung unter Berücksichtigung naturnaher Belange, werden der Sickendorfer und der Weidgraben in die ökologische Entwicklung des Parks miteinbezogen und bilden künftig ein weiteres wertvolles Patch des Landschaftsmosaiks.

LANDMARKS

Identitätsstiftende Landmarks dienen der räumlichen Orientierung und verbinden die parkartige weite mit miteinander. Durch die Abzweigung in Höhe und Materialität heben sie sich bewusst von der umgebenden Vegetation und Topografie ab, fungieren als wiedererkennbare Fixpunkte und sind Wegweiser im Landschaftsraum. Gleichzeitig markieren sie wichtige Parkzugänge und verknüpfen sie auch mit dem Stadtbild. Sie sind zentraler Orientierungspunkt für die Bewohner*innen des Themas der Niederhecken (Offensichtlichkeit) in Freiflächen auf, und werden von diesen umrahmt. Sie bieten einen zusätzlichen Lebensraum für Vögel und Insekten. Zwischen den extensiven Wiesen dienen oft gehaltene Wiesenflächen (Mahd mindestens jährlich oder als Umtriebwiese) als intermediäre Freizeitflächen, zur Bewegung und Erholung. Die Landschaftsgestaltung soll die Erholung und Erholungswünsche der Bevölkerung zur Stützung der Naturerlebung entstehen durch eine gesteuerte Sukzession und gezielte Baumpflanzungen ein neues Landschaftsmosaik. Der Grüne Parkrücken wird dabei als visueller und akustischer Puffer zur Straße. Ergänzend werden punktuelle Neupflanzungen in Form lockerer Baumgruppen vorgenommen. Diese bilden informelle Sitzgelegenheiten und Erholungsplätze, die durch die Biotoparten definiert sind. Der Landschaftsbereich vorhanden, noch jungen Obstgehölzen aus dem Baumparkprojekt werden in kleinen Gruppen im Naturpark neu verortet, durch Neupflanzungen ergänzt und bilden wiederkehrendes vegetatives Gestaltungsmotiv, mit der Idee eines Essbaren Parks. Die offene Anordnung der Obstgehölze stärkt den weiten Blick auf die gegenüberliegenden Hängewiesen am Main. Der Radweg wird durch die Weidegrabenführung und die Weiterführung und Wachsen des Baumparkprojektes. Durch eine Gewässerunterquerung unter Berücksichtigung naturnaher Belange, werden der Sickendorfer und der Weidgraben in die ökologische Entwicklung des Parks miteinbezogen und bilden künftig ein weiteres wertvolles Patch des Landschaftsmosaiks.

PIKTO

WEITE UND FERNBLICK



DER PANORAMATURM wird zum neuen Wahrzeichen des Naturparks. Er bietet einen 360 Grad Panoramablick in die Umgebung und zur Alstadt Kitzingen mit dem markanten Fallturm. Darüber hinaus dient er als Leitmotiv für Landschaftsthemen wie etwa das Maintal, die Mainberheimer Ebene, die Sickgrund-Aue und die Flusslandschaft.

LANDSCHAFTSPORTALE inzimieren die Parkzugänge an der Sickerhäuser Straße, Markgrafenstraße, und an den Unterführungen (Staatsstraße) zu den Mainwiesen, und zur Gärtnerei in Richtung Solebad. Sie heilen die Besucher*innen ein und verbinden sie mit dem Naturpark Sickgrund.

NATURPARK ist ein erneuerter Landschaftsraum, der Landschaftsarchitektur und Naturerleben einsetzt, um einen weitaus Blick in den Park und das Umland und laden zu Vogel- und Naturnachtbeobachtung ein.

PANORAMAFENSTER in Form von verschließbaren Quadratfenstern, die zurückhalbend im Parkverortet. Sierathendlebende Naturbilder und schaffen zugleich geschützte Orte für Ruhe- und Beobachtung von Wild. Re-

genmüller und anderen Tieren. Der Park wird durch eine abwechslungsreiche Landschaftsarchitektur untereinander und bietet, unter Berücksichtigung von naturnahen Belangen, punktuelle Verweilangebote am Wasser an. Der Kitzlinger Weg und die Sickerhäuser Straße werden als übergeordnete Fuß- und Radwege

